

**Bettina Fässler**Master of Law
Rechtsanwältin und Urkundsperson**Stefan Getzmann**Master of Law
Rechtsanwalt und Urkundsperson
E-MAIL: stefan.getzmann@mattig.ch

Blog > Rechtsberatung > Mehr Freiheit für Erblasser/-innen

11.2021

Mehr Freiheiten für Erblasser/-innen

Am 1. Januar 2023 tritt das revidierte Erbrecht in Kraft. Die wichtigsten Neuerungen betreffen das Pflichtteilsrecht. Neu können Erblasser/-innen unter anderem freier über ihren Nachlass verfügen, da die Pflichtteile der Kinder kleiner werden und die Pflichtteile der Eltern ganz wegfallen. Die Pflichtteile der Ehepartner/-innen / eingetragenen Partner/-innen¹ bleiben unverändert.



© iStock.com/ a-poselenov

Frage

Welche Neuerungen gibt es beim Pflichtteilsrecht?

Antwort

Erbrechtsrevision

Seit dem Inkrafttreten des Zivilgesetzbuches (ZGB) am 1. Januar 1912 wurden dessen erbrechtliche Bestimmungen nur geringfügig revidiert. Da diese mit den heutigen Gesellschaftsformen aber längst nicht mehr übereinstimmen, hat der Bundesrat eine Revision des Erbrechts vorgeschlagen. Mit dem revidierten Erbrecht können Erblasser/-innen künftig ihren Nachlass flexibler und individueller den eigenen Vorstellungen entsprechend gestalten. Der Bundesrat hat entschieden, die neuen Bestimmungen des Erbrechts auf den 1. Januar 2023 in Kraft zu setzen.

Wichtige Änderungen im Überblick:

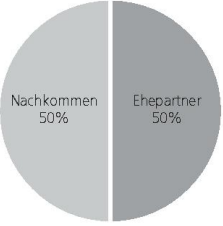
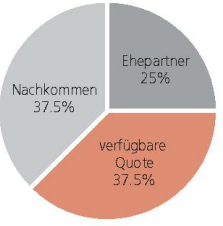
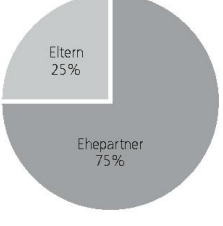
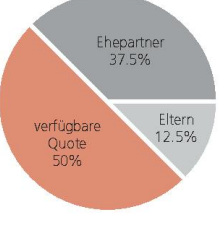
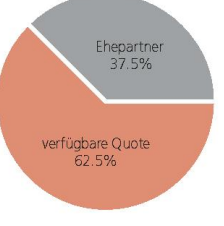
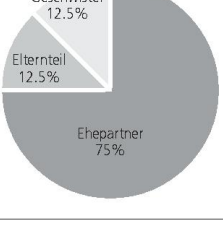
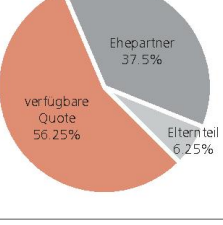
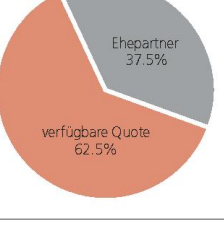
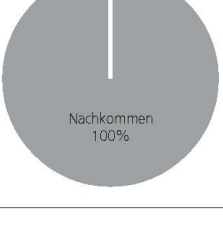
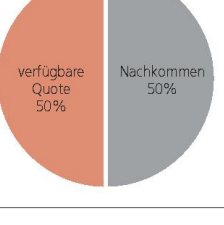
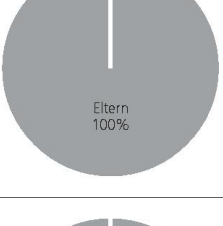
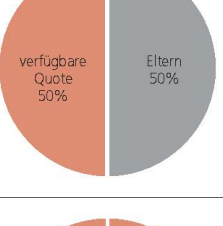
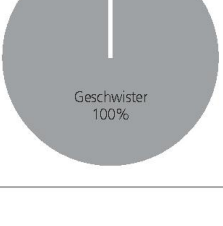
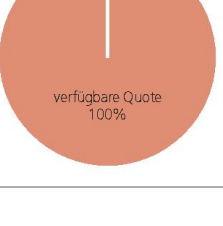
- Änderung der Pflichtteile
- Verlust des Pflichtteilsschutzes im hängigen Scheidungsverfahren
- Erhöhung der verfügbaren Quote bei Nutzniessung
- Klarstellung bei der ehevertraglichen Meistbegünstigungsregelung der Ehepartner/-innen
- Klarstellung der erbvertraglichen Behandlung der Ansprüche aus der gebundenen Selbstvorsorge (Säule 3a)

Im Folgenden wird nur auf die Änderung der Pflichtteile näher eingegangen. Als Pflichtteil wird der gesetzlich festgelegte Mindestanspruch eines Erben am Nachlass bezeichnet. Die Pflichtteilssetzung eines Erben muss von den Erblasser/-innen in einem Testament angeordnet oder in einem Ehe- oder Erbvertrag vereinbart worden sein.

Kein Pflichtteil mehr für Eltern

Der Pflichtteilsschutz der Eltern wird mit der Erbrechtsrevision vollständig gestrichen. Die Eltern bleiben aber gesetzliche Erben. Hinterlassen die unverheirateten Erblasser/-innen keine Nachkommen, so erben die Eltern bzw. bei deren Vorversterben deren Nachkommen den gesamten Nachlass. Waren die Erblasser/-innen verheiratet, so beträgt der gesetzliche Erbteil der Eltern ein Viertel. Da die Erblasser/-innen mit dem künftigen revidierten Erbrecht ihre Eltern vollständig von der Erbfolge ausschliessen können, können kinderlose und nicht verheiratete lebende Erblasser/-innen letztwillig über ihr gesamtes Vermögen verfügen.

Gesetzliche Erbteile, Pflichtteile und verfügbare Quoten

	Gesetzliche Erbteile (unverändert)	Pflichtteile und verfügbare Quoten – geltendes Recht	Pflichtteile und verfügbare Quoten – künftiges Recht ab 1. Januar 2023
1. Ehepartner Nachkommen			
2. Ehepartner keine Nachkommen Eltern			
3. Ehepartner keine Nachkommen ein Elternteil vorverstorben Geschwister			
4. Alleinstehend Nachkommen			
5. Alleinstehend keine Nachkommen Eltern			
6. Alleinstehend keine Nachkommen Eltern vorverstorben Geschwister			

werden. Paare, die bereits in einer eingetragenen Partnerschaft leben, können diese weiterführen oder durch eine gemeinsame Erklärung beim Zivilstandsamt in eine Ehe umwandeln. Der Einfachheit halber wird nur der Begriff «Ehepartner/-in» verwendet.

Tags: Rechtsberatung, Erben, Erbschaft, Erbrecht, Erbvertrag, Vermögen, Testament, Nachlassplanung